

WILLKOMMEN

„Jetzt ist die Stunde der Entrepreneur“

Die Corona-Krise trifft auch Firmen, die in der Gründungsphase sind, hart. Kurz nach dem Start droht schon wieder das Aus. Jetzt kommt es auf Anpassungsfähigkeit an.

Von Katharina Lohse

Braunschweig. Als Niedersachsen vor zwei Wochen beschloss, Schulen und Kindertagesstätten vorerst zu schließen, brach der Boden unter dem Geschäftskonzept von Julia Eleonora Wierzbowski und Marvin Priedigkeit weg. Zwar mussten die Gründer, die im Trafo-Hub in den Wichmannhallen mit ihrem Start-up Codenauten Kindern Programmieren beibringen, ihre Kurse nicht absagen. „Aber aus moralischer Sicht war es das einzig Richtige“, sagt Wierzbowski. „Unsere Einnahmen aber sind jetzt bei Null.“

Nicht nur die wöchentlichen Kurse seien weggefallen, auch bereits gebuchte Unternehmensweiterbildungen, Osterferienkurse, das Engagement bei den Kiwi-Forschertagen. Und da das Ende der Krise noch nicht abzusehen ist, ist die Planung neuer Kurse schwierig. Ein anderes Standbein hätten sie nicht, sagt Priedigkeit. „Wir haben ein paar Rücklagen und da wir keine Familien zu versorgen oder Häuser abzuzahlen haben, können wir spartanisch leben.“ Doch auch, wenn sie gerade keine Kurse geben können, oder gerade deswegen: Die Beine legen sie keineswegs hoch. Mit Hochdruck arbeiten sie daran, ihr Programm weiter anbieten zu können – online.

Das sei genau das, worauf es jetzt ankommt. Johanna Heß, deren Familie die Wichmannhallen mit dem Trafo-Hub zu einem Treffpunkt für etablierte und Start-up-Unternehmen gemacht hat, sagt: „Wer die Zeit jetzt nicht für Innovationen nutzt, macht etwas falsch.“ Das werde auch im Trafo-Hub selbst umgesetzt, einem Coworking-Space, der als Treffpunkt funktioniert und dessen Geschäftskonzept auch Veranstaltungen umfasst. Das sei nun auf unbestimmte Zeit weggebrochen. Und auch die Arbeitsplätze würden nun nur noch sporadisch genutzt. „Wir überlegen uns, wie wir unseren Mitgliedern weiter einen Mehrwert bieten können“, sagt Heß.

Webinars statt Seminare vor Ort gehörten ebenso zu den Antworten, wie das Kochen, das nicht mehr gemeinsam in einer der Gemeinschaftsküchen stattfindet, sondern online von zu Hause aus übertragen wird. Der Trafo-Hub bleibe unter verschärften Hygienemaßnahmen wie häufiger Desinfektion der Türklinken aber weiterhin geöffnet. „Auf mehr als 1000 Quadratmetern kann man gut Abstand halten.“

Heß betont, wie wichtig jetzt direkte Zuschüsse für Jung-Unternehmer seien. „Kredite kann sich nicht jedes Start-up leisten, wenn sie sie überhaupt bekommen.“ Und wo Geschäftsmodelle wegbrechen, stehe eine extrem harte Zeit an. Da seien Hilfen gefragt. Das Land Niedersachsen beispielsweise hat als Corona-Hilfsprogramm in einem Nachtragshaushalt 1,4 Milliarden Euro für Unternehmen bereitgestellt, fünf Millionen Euro davon sind für Start-ups vorgesehen. Das umfasse sowohl Kredite als auch Zuschüsse, sagte eine Sprecherin des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums. „Der Unterschied zu den Hilfen für die Unternehmen ist, dass wir von Start-ups keine schwarzen Zahlen erwarten, sondern ein tragfähiges Geschäftsmodell“, so die Sprecherin.

Henrik Heß, Geschäftsführer des Trafo-Hubs, fürchtet, dass die Informationen zu diesen Hilfsangeboten



Vor der Corona-Krise und mittendrin: Die Coworking-Arbeitsplätze im Trafo-Hub sind dieser Tage weitgehend unbesetzt. Angebote macht der Trafo-Hub seinen Mitgliedern jetzt verstärkt auf digitalem Weg. FOTO: TRAFU-HUB



Nora wurde am 17. Februar um 15.07 Uhr im Marienstift in Braunschweig geboren. 54 Zentimeter, 3606 Gramm. Ihre Eltern sind: Elina Frisch und David Richter.



Richard wurde am 15. März um 1.34 Uhr im Städtischen Klinikum Wolfenbüttel geboren. 56 Zentimeter, 3970 Gramm. Seine Eltern sind: Maria und Robert Stormann.



Liyah Marie wurde am 11. März um 16.08 Uhr im Marienstift in Braunschweig geboren. 51 Zentimeter, 3390 Gramm. Ihre Eltern sind: Vanessa und Raphael Ginster.



Marlene Sophie wurde am 20. Februar um 21.41 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. 48 Zentimeter, 2860 Gramm. Ihre Eltern: Julia Kark und Henning Hofmann.



Finja wurde am 12. März um 10.46 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. 52 Zentimeter, 3130 Gramm. Ihre Eltern sind: Simone Brosinski und Benjamin Posenau.



Mercedes-Acelya Menekse wurde am 12. März um 12.47 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. 50 Zentimeter, 3200 Gramm. Ihre Eltern sind: Alina Lorena Beyer und Ibrahim Ok.



„Wer die Zeit jetzt nicht für Innovationen nutzt, macht etwas falsch.“

Johanna Heß, Trafo-Hub



„Eine große Zahl von Start-ups wird große Probleme bekommen.“

Reza Asghari, Entrepreneurship-Hub



„Die Codenauten sind eine Herzensangelegenheit und werden nie sterben.“

Julia E. Wierzbowski, Codenauten

und somit auch die Hilfen selbst bei den Start-ups nicht rechtzeitig ankommen könnten – auch durch Berührungängste mit verschiedenen Institutionen. Heß vermutet, dass manch ein Gründer, der es gerade geschafft hatte, auf eigenen Beinen zu stehen, nicht gleich wieder um Finanzhilfen bitten wolle.

Dies klinge in Gesprächen an, die er seit Ausbruch der Krise mit den Gründern geführt habe. Hier müsse viel Überzeugungsarbeit geleistet, müssten Ängste genommen werden. Um die Informations-Barriere niedrig zu halten, schlägt er vor, Gründer und Berater, beispielsweise von der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH zusammen zu bringen – analog oder digital, zum Beispiel über die Kanäle des Trafo-Hubs. Denn es stehe einiges auf dem Spiel. In den vergangenen Jahren sei in Braunschweig in der Gründerszene sehr viel gute Arbeit geleistet worden. „Wir müssen jetzt an einem Strang ziehen. Die Kosten für die Gründungsberatung nach der Krise könnten höher sein, als die Start-ups jetzt künstlich zu beatmen.“

Dass die Unsicherheit unter den Unternehmern unabhängig vom Firmenalter groß ist, bestätigt Fabian Kappel von Braunschweig Zukunft. „Der Beratungsbedarf, auch bei den Start-ups, ist sehr groß. Die Telefone laufen heiß.“ Um den Unternehmen bei der Bewältigung der Krise bestmöglich zur Seite zu stehen, haben sich Arbeitgeberver-

band, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und weitere Verbände und Einrichtungen zusammen getan und eine Übersicht über Maßnahmen, aktuelle Ratschläge und Ansprechpartner für die verschiedenen Branchen und Anliegen zusammengestellt. Zu finden ist sie unter www.braunschweig.de/wirtschaft-corona.

Reza Asghari, Professor für Entrepreneurship an der TU Braunschweig und der Ostfalia-Hochschule sowie Leiter des Entrepreneurship-Hubs, sagt: „Was wir erleben, ist schmerzhaft und drastisch. Eine große Zahl von Start-ups wird große Probleme bekommen.“ Ohnehin sei Wagniskapital in Deutschland nicht in rauen Mengen vorhanden, schon vor der Krise. Dass die Investitionen nun zurückgehen werden, sei nicht von der Hand zu weisen.

Aber es gelte, den Mut nicht zu verlieren und kreative Lösungen anzubieten, beispielsweise solche, die auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen, die sich nun in weitgehender sozialer Isolation befinden. Es gelte jetzt einmal mehr, das Ohr ganz nah am Markt zu haben. „Jetzt ist die Stunde der Entrepreneur, weil sie Problemlöser sind.“

Ein ganz besonderes Beispiel dafür sei die TU-Ausgründung Yumab, die an einem Mittel gegen die Lungenkrankheit Covid-19 forscht. Aber auch digitale Start-ups, die beispielsweise Lösungen für virtuelle Zusammenarbeit und Online-Kon-

ferenzen anbieten, könnten sich vor Anfragen kaum retten. „Nicht jedes Start-up wird in die Krise geraten.“ Asghari geht davon aus, dass insbesondere Start-ups im Gesundheitsbereich und dem digitalen Sektor gute Chancen haben, sich positiv zu entwickeln.

Die Voraussetzungen seien gut. Asghari: „Wir leben in einem der am besten organisierten Länder dieser Erde und mit einem sehr verantwortungsbewussten Staat. Mit Kreativität, Mut, Zuversicht und Empathie für die Mitmenschen und Kunden werden wir es schaffen.“

Daran lassen auch die Gründer Wierzbowski und Priedigkeit für ihre Firma keinen Zweifel. „Die Codenauten sind eine Herzensangelegenheit und werden nie sterben“, sagt Wierzbowski auf die Frage, wie lange das Unternehmen die derzeitige Ausnahmesituation durchhalten könne.

So lange die Schulen geschlossen sind, würden auch die Codenauten ihre Kurse nicht anbieten, zumindest nicht analog im Trafo-Hub. Online sollen die Kurse hingegen in Kürze starten.

Aufruf

■ Welche Idee haben Sie, um Start-up-Unternehmen zu unterstützen? Schreiben Sie an: redaktion.braunschweig@bzv.de.

Screening - Untersuchungen derzeit nicht erlaubt

Braunschweig. Den Anbietern von ambulant-medizinischen Leistungen ist es derzeit untersagt, so genannte elektive Screeninguntersuchungen vorzunehmen. Eine entsprechende Allgemeinverfügung hat die Stadt Braunschweig nun veröffentlicht.

„Elektive Screeninguntersuchungen sind alle nicht notfallmäßig gebotenen und damit verschiebbaren vorsorgenden Reihenuntersuchungen wie zum Beispiel das Mammographie-Screening. Hintergrund der Verfügung ist die Reduzierung sozialer Kontakte zur Bekämpfung der Corona-Pandemie“, heißt es in einer Mitteilung der Stadt.

Ausdrücklich ausgenommen vom Verbot sind laut Stadt ärztlich verordnete Leistungen, die nach Einschätzung eines Arztes vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Situation weiterhin zu erbringen seien. *red*

Pro Familia bietet weiter Beratung an

Braunschweig. Auch die Pro-Familia-Beratungsstelle befindet sich wegen des Corona Virus im Notfallberatungs-Modus. Die üblichen Bürozeiten gelten wie bisher: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr, Dienstag und Mittwoch von 16 bis 18 Uhr. Kontakt kann telefonisch oder per E-Mail aufgenommen werden.

Es können Termine zur Schwangerschaftskonfliktberatung, zu Fragen rund um Elterngeld, Elternzeit, Kindergeld und zur Beantragung einer finanziellen Hilfe durch die Stiftung „Mutter und Kind“ vereinbart werden, teilt die Beratungsstelle weiter mit. „Die Schwangerschaftskonfliktberatungen finden weiterhin in Einzelberatungen ohne Begleitpersonen persönlich in der Beratungsstelle statt“, heißt es in der Mitteilung weiter. Pro Familia Niedersachsen bietet zusätzlich unter sexundo.de Online-Beratung an. Kontakt zu Pro Familia Braunschweig: ☎ (0531) 329385 oder per E-Mail an braunschweig@profamilia.de. *red*

Frauenberatung per Mail und Telefon

Braunschweig. Die Frauenberatungsstelle an der Hamburger Straße ist auch in diesen Zeiten für Frauen erreichbar, es finden jedoch keine Gespräche in den Beratungsräumen statt. Laut Pressemitteilung ist eine telefonische Beratung unter ☎ (0531) 3240490 ebenso möglich wie per E-Mail an frauenberatungsstelle@t-online.de.

Die Frauenberatungsstelle ist laut Mitteilung seit 40 Jahren Fachberatungsstelle bei (häuslicher) Gewalt, aber auch Anlaufstelle für alle Fragen und Themen, die Frauen beschäftigen und bewegen. *red*

Auszeichnung für DRK-Kita Leiferde 1

Braunschweig. Die Erzieher der DRK-Kita Leiferde 1 nehmen regelmäßig an Fortbildungen des „Haus der kleinen Forscher“ teil. Zusätzlich haben die Erzieher an einer Zertifizierung teilgenommen. Dafür gab es jüngst eine Urkunde und die aktuelle Plakette vom „Haus der kleinen Forscher“. Die Kinder aus allen drei Kindergartengruppen forschten, so heißt es in einer Mitteilung, zum Motto „Wasser, Eis und Schnee“. *red*